

Denk.Mal.Global

Ziviler Ungehorsam zwischen Empörung und Pflicht.
Wie können soziale Bewegungen die Welt verändern?

Die entwicklungspolitische Veranstaltungsreihe



Foto: Jacob Lund

Stadt Linz und



Volkshoch
schule



In unserer Demokratie gibt es eine lange Geschichte verschiedener Formen des zivilen Ungehorsams. In der Vergangenheit mussten demokratische Fortschritte wie zum Beispiel das Frauenwahlrecht in England meist von den Betroffenen gegen harten Widerstand der Politik erkämpft werden. Ziviler Ungehorsam wird auch in wissenschaftlichen Kreisen als Teil von demokratischen Gesellschaften diskutiert, auch wenn er disruptiv ist und gegen bestehende Gesetze verstößt. Rezente Störaktionen in Klima- und Umweltbewegungen ließen währenddessen Kritik an der Legitimität von Zivilem Ungehorsam laut werden mit dem Vorwurf, Aktivist*innen würden den Bewegungen eher schaden.

Muss gesellschaftlicher und demokratischer Fortschritt immer mit Mitteln des Zivilen Ungehorsams erkämpft werden? Unter welchen Umständen ist Ziviler Ungehorsams wirksam und angebracht? Welche Bewegungen gibt es im Globalen Süden, welche Initiativen sind lokal zu verorten? Was haben diese Bewegungen gemeinsam? Diesen Fragen geht die Vortragsreihe Denk.Mal.Global 2024 an vier Mittwochabenden nach.

Beginn: 19.00

Wissensturm, Saal E.09

Der Eintritt ist frei!

Vorträge

Von Mahatma Gandhi bis Carola Rackete - zur Geschichte und Theorie des zivilen Ungehorsams

Jens Kastner

Vor rund einhundert Jahren entwickelte und praktizierte die soziale Bewegung um M.K. Gandhi in Indien eine großangelegte Kampagne der Nicht-Kooperation gegen die britische Kolonialmacht. Der Vortrag fokussiert die dekolonialen und transnationalen Aspekte des zivilen Ungehorsams und diskutiert anhand von Beispielen aus der Geschichte sozialer Bewegungen auch dessen Ambivalenzen: Appelliert der Ungehorsam an geltendes Recht oder ist er ein transformatorisches Konzept? Ist der zivile Ungehorsam ein bürgerlicher, also auf Privilegien basierender Ungehorsam, der für Marginalisierte viel zu riskant ist? Greift aktivistischer Gesetzesbruch zu kurz und braucht die Ergänzung durch „epistemischen Ungehorsam“?

Mi, 24.01.2024

19:00

Sozio-ökologische Kämpfe in Lateinamerika

Lorena Elizabeth Olarte Sanchez

Im Vortrag werden die sozio-ökologischen Herausforderungen und die Rolle von „Kommunalitäten“ thematisiert, also das Denken und die Praxis des organisierten Zusammenlebens, welche viele Territorien in Lateinamerika, insbesondere in Mexiko, betreffen. Es wird

analysiert, wie die jahrhundertelange Enteignung und Ausbeutung der Natur in indigenen Gebieten zu verschiedenen Formen von Verteidigung und Selbstbestimmung des kommunitären Lebens geführt haben.

Mi, 31.01.2024

19:00

Miners shot down

Dokumentarfilm über das Massaker von Marikana im August 2012.

Filmvorführung und Führung durch die Ausstellung „Plough back the fruits“

Jakob Krameritsch

Minenarbeiter*innen starteten in einer der größten Platin-Minen Südafrikas einen Streik für höhere Löhne und bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen. Kurz darauf verwendete die Polizei scharfe Munition, um den Streik zu beenden. Dieses Massaker von Marikana gilt als Wendepunkt in der Geschichte Südafrikas. 34 Minenarbeiter wurden dabei erschossen – die meisten von ihnen auf der Flucht durch Schüsse in den Rücken. Der Film *Miners Shot Down* rekonstruiert die Ereignisse und verweist auf Geschichte und Gegenwart von Rassismus, Apartheid und globaler kapitalistischer Ausbeutung.

Ausstellung: „Plough back the fruits“

Flankierend zum Film thematisiert die Ausstellung mit Mitteln der bildenden Kunst das Massaker von Marikana in Südafrika. Den hinterbliebenen Witwen wurde eine Plattform der Begegnung und des Erfahrungsaustausches angeboten. Die Bilder der Ausstellung zeigen den Kampf der Hinterbliebenen, der sogenannten ‚Witwen von Marikana‘, um gerechte Entschädigungsleistungen. Bildgewaltiger Ausdruck dieses kollektiven Kampfes sind die „Bodymaps“, die den Kern der Ausstellung bilden.

Mi, 07.02.2024

19:00

Soziale Bewegungen in Oberösterreich – brauchen wir mehr Ungehorsam?

Eva Seebacher, Nadja Meisterhans, Mirko Javurek, Jan Aigner

Dieser Vortrag geht zentralen Fragestellungen lokaler Bewegungen nach: Was machen soziale Bewegungen speziell in Oberösterreich aus? Wie versuchen heute Akteur*innen in Bewegungen Veränderung zu erreichen? Welche Methoden stehen ihnen zur Verfügung, und wo müssen sie Grenzen ihrer Möglichkeiten erkennen? Welche Voraussetzungen müssen vorliegen, damit lokale Bewegungen optimale Bedingungen haben? Die Referent*innen können anhand zahlreicher Praxisbeispiele zu einem großen Teil aus ihrer eigenen Arbeit zeigen, wo es gelingt einen Hebel wirksam anzusetzen, wie Bewegungen planvoll mit Zivilem Ungehorsam arbeiten und wie soziale Bewegungen mit Erfolg und Misslingen umgehen.

Mi, 14.02.2024

19:00

Vortragende

Jens Kastner ist Soziologe und Kunsthistoriker. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter/Senior Lecturer am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften der Akademie der bildenden Künste Wien. Veröffentlichungen in diversen Zeitungen und Zeitschriften zu Sozialen Bewegungen, Cultural Studies und zeitgenössischer Kunst.

Lorena Elizabeth Olarte Sanchez stammt aus Mexiko und ist Fellow und Lektorin an der Universität Wien. Sie studierte Kommunikationswissenschaft und NGO Management in Mexiko und Sustainable Development am Institut für politische Studien in Paris. Außerdem ist sie Mitherausgeberin des Journals für Entwicklungspolitik zum Thema „Enacting the Future - Environmental activism worldwide“.

Jakob Krameritsch ist Historiker. Er lehrt und arbeitet an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Er ist Herausgeber des Buches „Das Massaker von Marikana“ und Co-Kurator der Ausstellung „Plough back the fruits“.

Nadja Meisterhans forscht zur autoritären Krise der (neo)liberalen Demokratie in der psychoanalytischen Tradition der frühen Frankfurter Schule (Kritische Theorie) und ist Professorin für Politische Philosophie an der Karlsruhochschule/International University in Karlsruhe.

Eva Seebacher ist (Gemeinschafts-)Gemüsebauerin und Regionalentwicklerin in OÖ. In ihrem beruflichen wie ehrenamtlichen Engagement orientiert sie sich an Klimaschutz und einem guten Leben für Alle. Sie hat an der BOKU Umwelt- und Bioressourcenmanagement studiert und ist im Freien Radio B138 sowie im Frauenarbeitskreis der ÖBV Via Campesina Austria aktiv.

Mirko Javurek ist Mechatroniker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Strömungslehre an der JKU. Er ist in zahlreichen sozialen Initiativen in OÖ aktiv, u.a. Sprecher der Foodcoop Franck Kistl, Co-Koordinator der Scientists for Future OÖ, Obmann bei der Radlobby OÖ, Aktivist bei der Letzten Generation uvm. Als Saxophonist wirkt er in zahlreichen Bands musikalisch mit.

Jan Aigner ist Softwareentwickler und bei den Fridays for Future in Linz aktiv.

DENK.MAL.GLOBAL ist eine Kooperation von VHS Linz und Südwind OÖ

In Zusammenarbeit mit:

Verein zur Förderung des Club of Rome – Austrian Chapter

Scientists for Future OÖ

Klimabündnis OÖ



Kärntnerstraße 26, A-4020 Linz

Tel.: +43 732 7070 0

www.vhs.linz.at, wissensturm@mag.linz.at

www.facebook.com/wissensturm